


Gericht: **AG Dortmund**
Entscheidungsdatum: **25.06.2021**
Rechtskraft: **ja**
Aktenzeichen: **729 OWi - 261 Js 774/21 - 62/21, 729 OWi 62/21**
Dokumenttyp: **Beschluss**

Quelle: 

Normen: **§ 47 OWiG, § 154a StPO**
Zitiervorschlag: **AG Dortmund, Beschluss vom 25. Juni 2021 – 729 OWi - 261 Js 774/21 - 62/21 –, juris **

Bußgeldverfahren: Beschränkung der Verfolgung

Leitsatz

Der Rechtsgedanke des § 154a StPO kann über § 47 OWiG entsprechend im OWi-Verfahren zur Beschränkung der Verfolgung angewendet werden. Dies kann im ansonsten verurteilenden Entscheidungstenor klargestellt werden.

Fundstellen

NZV 2021, 426 (Leitsatz und Gründe)

Tenor

Gegen die Betroffene wird im schriftlichen Verfahren gemäß § 72 OWiG wegen fahrlässigen Unterlassens, die an der Beförderung gefährlicher Güter beteiligten Personen (Fahrzeugführer) entsprechend seiner Verantwortlichkeit und Funktion nach Abschnitt 8.2.3 ADR zu unterweisen eine Geldbuße in Höhe von 300,00 EUR festgesetzt.

Die Kosten des Verfahrens und die notwendigen Auslagen der Betroffenen trägt diese selbst.

Wegen des tateinheitlich im Bußgeldbescheid bezeichneten Vorwurfs des Ladungssicherungsverstoßes der Betroffenen als Halterin (§§ 31 Abs. 2, 69a StVZO, 24 StVG) findet unter Anwendung des § 47 OWiG im Sinne des § 154a StPO eine Beschränkung der Verfolgung statt.

Angewendete Vorschriften: §§ 27 Abs. 5, 37 Abs. 1 Nr. 19g) GGVSEB, 10 GGBefG, ADR, RSEB

Von einer Begründung wird gemäß § 72 Abs. 6 OWiG abgesehen.



Diesen QR-Code scannen, wenn Sie **genau dieses Dokument** öffnen möchten.